

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil
205 St. Veit/Glan



ARBEITSMARKTPROFIL 2018

St. Veit/Glan

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur	12
Regionale Fördermaßnahmen	14
Glossar und Quellenangaben	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2018

St. Veit/Glan

Bevölkerungsrückgang, steigende Beschäftigtenzahl, im Landesvergleich unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote bei höherem Rückgang der Arbeitslosigkeit

	St. Veit/Glan	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	54.923	560.898	8.822.267
davon Frauen	28.035	287.410	4.483.749
davon Männer	26.888	273.488	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	-6,2%	0,2%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	7,5%	9,2%	7,7%
Frauen	7,0%	8,9%	7,3%
Männer	8,1%	9,5%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.494	9.537	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	30,1%	25,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	37	59	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	122	228	271

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan entspricht dem politischen Bezirk Sankt Veit an der Glan und besteht aus 20 Gemeinden, darunter vier Städte (Althofen, Friesach, St. Veit an der Glan und Straßburg).

Der Norden des Arbeitsmarktbezirkes grenzt an die Steiermark und wird von den Gurktaler Alpen geprägt, die Siedlungsschwerpunkte liegen im Metnitz-, Gurk- und Glantal. Die Bevölkerungsdichte liegt weit unter dem Landeswert.

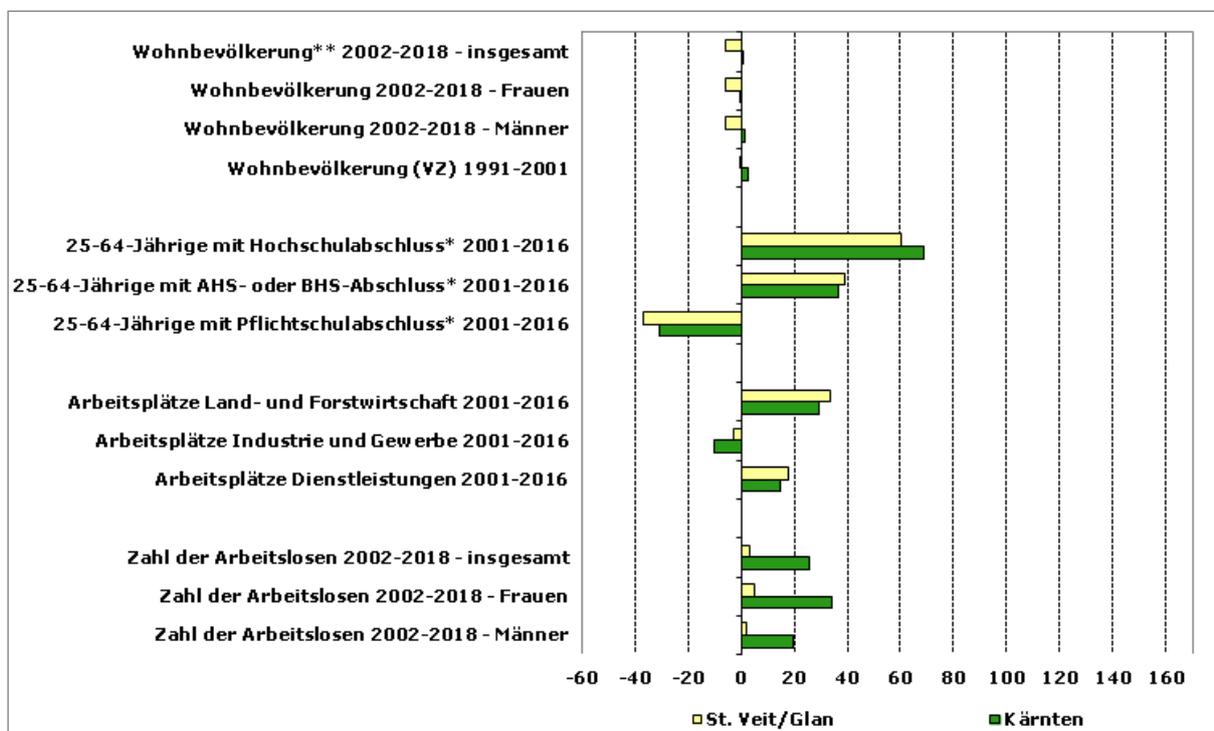
Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes sind der Bezirkshauptort St. Veit an der Glan sowie die Gemeinden Althofen und Friesach, die entlang der Hauptverkehrsader (S37, Südbahn) liegen. Insgesamt sind über 60% aller Arbeitsplätze des Bezirkes in diesen drei Gemeinden.

Durch die Nord-Süd verlaufende Klagenfurter Schnellstraße (S37) sind die bedeutendsten Arbeitszentren nicht nur an den Kärntner Zentralraum (Klagenfurt), sondern auch nach Norden hin an die Obersteiermark (Judenburg) gut angeschlossen. Die engen Seitentäler (Gurktal, Metnitztal, Görtschitztal) sind hingegen als extrem peripher einzustufen.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 54.923 Personen, davon 28.035 Frauen und 26.888 Männer. Dies entspricht 9,8% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Sankt Veit an der Glan (12.547 EW, 6.695 Frauen und 5.852 Männer) sowie Friesach (4.947 EW, 2.570 Frauen und 2.377 Männer) und Althofen (4.759 EW, 2.445 Frauen und 2.314 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Georgen am Längsee (3.648 EW, 1.832 Frauen und 1.816 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 0,5% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit -0,3% günstiger war als bei den Männern mit -0,6%.

Der Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan zählt seit den 1980er Jahren zu den Bezirken mit einer stagnierenden bzw. schwach rückläufigen Bevölkerungsentwicklung. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen anders als im landes- und bundesweiten Trend um 0,2% gesunken (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Wanderungsbilanz (-842) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war positiv (+734).

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk St. Veit/Glan um weitere 6,2% zurückgegangen (Kärnten: +0,2%, Österreich: +9,4%).

Von den 420 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 61 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Rumänien	61
Deutschland	60
Afghanistan	28
Russische Föderation	21
Ukraine	20
Ungarn	19
Bosnien und Herzegowina	17
Syrien - Arabische Republik	17
Iran - Islamische Republik	13
Georgien	10
Italien	9
Nigeria	9
Slowenien	9
Irak	8
Schweiz	8
Albanien	6
Zypern	6
Bulgarien	5
Niederlande	5
Serbien	5
gesamt	420

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 502 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 109 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Rumänien	109
Deutschland	49
Russische Föderation	22
Bosnien und Herzegowina	19
Syrien - Arabische Republik	19
Afghanistan	18
Ungarn	18
Iran - Islamische Republik	15
Ukraine	15
Kroatien	14
Slowenien	12
Italien	11
Slowakei	9
Litauen	7
Mazedonien	7
Schweiz	7
Bulgarien	6
Vereinigtes Königreich	6
Armenien	5
Griechenland	5
gesamt	502

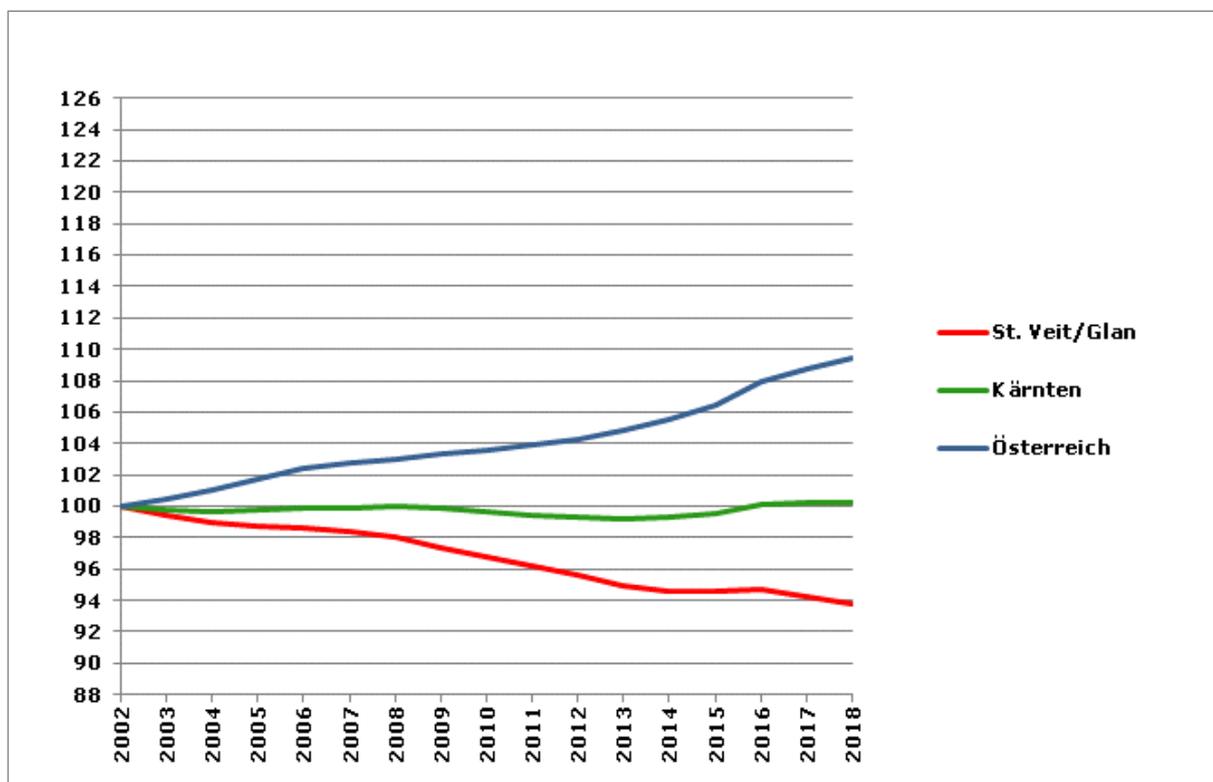
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 82 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2018 im Bezirk St. Veit/Glan mit 13,6% etwa dem Kärntner Vergleichswert von 13,5%, jener der Über-65-Jährigen war mit 21,6% überdurchschnittlich (Kärnten: 21,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in St. Veit/Glan im Jahr 2018 mit 6,5% unter dem landesweiten Vergleichswert von 10,2% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2018
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 deutlich abgenommen (-6,2%), in Kärnten insgesamt ist die Bevölkerungszahl in etwa gleich geblieben (+0,2%). Im Gegensatz dazu zeigt sich österreichweit ein Bevölkerungsanstieg (+9,4%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan ist Teil der NUTS 3-Region* Unterkärnten. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 36,6% (2018), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Unterkärnten lag im Jahr 2016 bei 35,6% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Unterkärnten wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 75% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 24 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 6,2% verzeichnet (Kärnten: +4,1%, Österreich: +6,9%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Unterkärnten wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 88% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 24 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur Unterkärntens wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 3%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 44% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 53% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2016 waren rund 14% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Unterkärnten (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 30% im sekundären Sektor und von rund 56% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

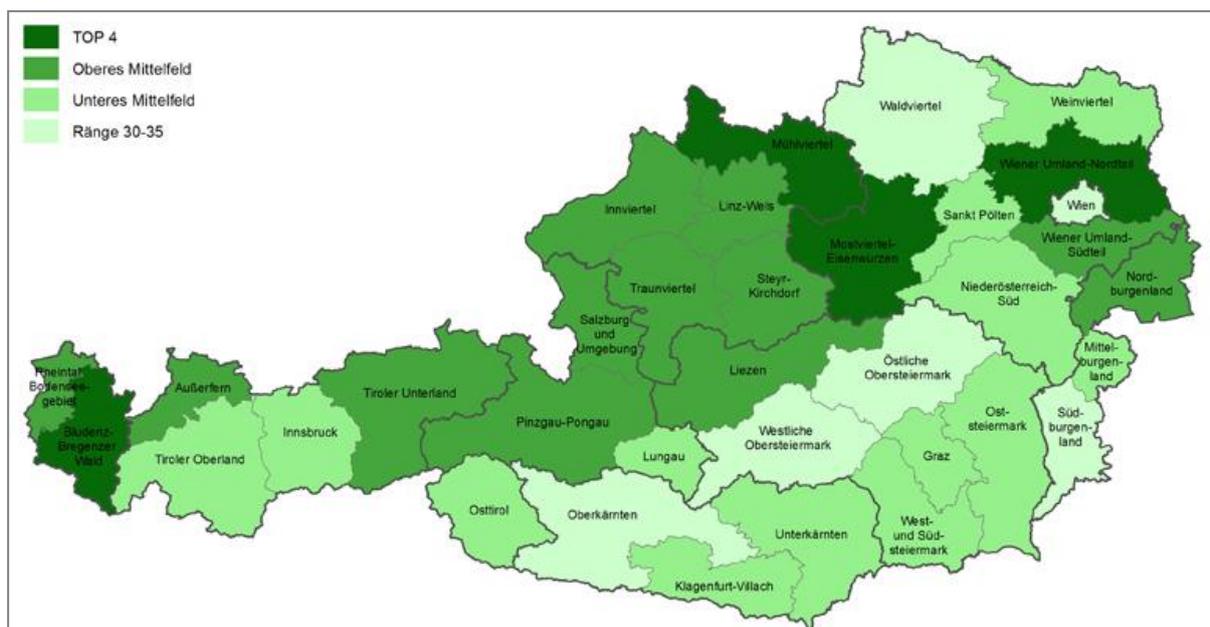
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Unterkärnten in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Prägend sind die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenz-Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Innviertel, Linz-Wels, Nordburgenland, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigten 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

FLEXTRONICS INTERNATIONAL GESELLSCHAFT M.B.H.	700
TREIBACHER INDUSTRIE AG	660
SPRINGER MASCHINENFABRIK AG	220
TILLY HOLZINDUSTRIE GESELLSCHAFT M.B.H.	180
S I G N U M-SIEBDRUCK GESELLSCHAFT M.B.H.	110
IMPRESS DECOR AUSTRIA GMBH	110
GREENONETEC SOLARINDUSTRIE GMBH	110
ING. A. SAURITSCHNIG, ALU-STAHL-GLAS GESELLSCHAFT M.B.H.	90
RUDOLF KANDUSSI DACHDECKUNGS-GESELLSCHAFT M.B.H.	70
TEAM CONSTRUCT MASCHINENBAU GESELLSCHAFT M.B.H.	70

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

REHABILITATIONSZENTRUM ALTHOFEN DKFM. H. EDER BETRIEBSGES.M.B.H.	560
ALLGEM. OEFFENTLICHES KRANKENHAUS DER BARMHERZIGEN BRUEDER	430
A. Ö. Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH	340
BÜM gemeinnützige Betreuungs-GmbH in Gründung	230
TILLY NATURHOLZPLATTEN PRODUKTIONS- UND HANDELSGES.M.B.H.	120
Hirter Vertriebs GmbH	120
Reifenhaus Thomas Plankenauer Gesellschaft m.b.H.	110
""NEUE ARBEIT"" GEMEINNUETZIGE BESCHAEFTIGUNGSMODELL GMBH"	90
Me-Mo Anlagenbau GmbH	70
RAIFFEISEN-BEZIRKSBANK ST. VEIT A.D.GLAN-FELDKIRCHEN, REG.GEN.M.B.H.	60

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan 20.743 Personen unselbständig beschäftigt, davon 9.753 Frauen und 10.990 Männer (Frauenanteil: 47,0%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,5% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,1%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,9%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 76,6% (Frauen: 75,8%, Männer: 77,2%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 78,0%, Frauen: 76,6%, Männer: 79,2%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 7,5%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,1% deutlich über jener der Frauen (7,0%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 1.693 Personen (730 Frauen und 963 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 13,4%, wobei der Rückgang bei Frauen (-13,5%) und Männern (-13,2%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 15,6% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 35%, allerdings entfiel auch mehr als ein Fünftel der Arbeitsplätze des Bezirks auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan 236 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 50,1%.

Im selben Jahr wurden 2.883 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 17 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 20 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 223 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 24 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 20 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 16 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 26,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 483 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 104 im Lehrberuf Metalltechnik, 81 im Lehrberuf Elektrotechnik und 43 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 47,2% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan 56 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 27 Kindergärten, 14 Kinderkrippen, 8 Horte und 7 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.830 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

13 der 56 Einrichtungen befinden sich in St. Veit an der Glan.

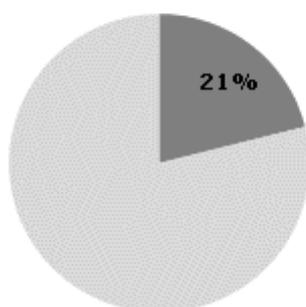
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan etwa 4% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 3%), 55% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 53%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Kärnten: 2%), 61% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Kärnten: 59%).

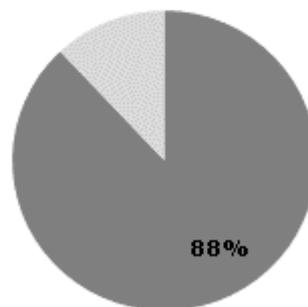
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in Kärnten 21% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
St. Veit an der Glan	13	425
Althofen	4	194
Liebenfels	5	193
Friesach	4	134
Frauenstein	3	129
St. Georgen am Längsee	3	109
Kappel am Krappfeld	3	97

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für St. Veit/Glan.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 11,5% (Kärnten: 14,7%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 14,2% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 15,1%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2016 in %

	St. Veit/Glan 2016	Kärnten 2016	Österreich 2016
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	15,0	14,0	18,3
Frauen	18,8	17,2	21,5
Männer	11,3	10,8	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	43,1	38,5	40,6
Lehrlingsausbildung			
gesamt	42,8	40,5	34,4
Frauen	33,1	32,0	26,7
Männer	52,4	49,0	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	28,2	28,3	23,0
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	16,5	15,7	14,8
Frauen	18,7	18,1	17,3
Männer	14,3	13,3	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	9,8	8,7	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,8	4,7	6,1
Frauen	4,3	5,2	6,6
Männer	3,3	4,3	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,8	5,8	7,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	10,4	10,4	9,3
Frauen	11,3	10,8	9,3
Männer	9,6	9,9	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,2	5,0	5,1
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	11,5	14,7	17,1
Frauen	13,9	16,8	18,6
Männer	9,1	12,7	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	9,9	13,8	16,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort St. Veit an der Glan ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HLW), ein weiterer Schulstandort ist Althofen (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.060 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,1% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan gibt es derzeit (Studienjahr 2018/2019) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Klagenfurt 12 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 618 Studierenden, davon 400 Frauen und 218 Männer, besucht werden. Weiters werden im Nachbarbezirk

Feldkirchen 4 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 402 Studierenden, davon 344 Frauen und 58 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan.

Tabelle 5:
Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Neue Arbeit Sozialökonomischer Betrieb	NEUE ARBEIT GEMEINNÜTZIGE BESCHÄFTIGUNGSMODELL GMBH	Beschäftigung	113	56	57
"Attivo-Netzwerk für Menschen und Arbeit" Sozialökonomischer Betrieb	KÄRNTNER BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT GMBH	Beschäftigung	72	25	47
Unternehmensgründungsprogramm Kärnten	BIETERGEMEINSCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	71	30	41
Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation 2018	BBRZ REHA GMBH	Qualifizierung	69	25	44
Hand-Werk Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt	BURG FRIESACH ERRICHTUNGS-GMBH	Beschäftigung	34	5	29

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohnotbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASGK und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Über-65-Jährigen - Durchschnittlicher Jahresnettobezug - Anteil der Teilzeitbeschäftigung - Arbeitslosenquote - Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person - Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der

Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2018



Arbeitsmarktprofile 2018

205-St. Veit/Glan

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		205-St. Veit/Glan			Kärnten			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	730	-114	-13,5%	9.888	-1.003	-9,2%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	9.753	196	2,1%	101.578	1.680	1,7%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	10.483	82	0,8%	111.466	677	0,6%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	7,0%	-1,2%	-	8,9%	-1,0%	-	7,3%	-0,6%	-
Männer	Arbeitslose	963	-147	-13,2%	11.769	-1.193	-9,2%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	10.990	103	0,9%	112.439	1.984	1,8%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	11.953	-44	-0,4%	124.208	791	0,6%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	8,1%	-1,2%	-	9,5%	-1,0%	-	8,0%	-1,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.693	-261	-13,4%	21.658	-2.196	-9,2%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	20.743	299	1,5%	214.017	3.664	1,7%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	22.436	38	0,2%	235.675	1.468	0,6%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	7,5%	-1,2%	-	9,2%	-1,0%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	236	79	50,1%	4.114	981	31,3%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	7,2	-5,2	-	5,3	-2,4	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
201-Feldkirchen	6,9%	-0,6%	8,4%	-0,6%	7,7%	-0,6%
202-Hermagor	6,2%	-0,4%	6,2%	0,2%	6,2%	-0,1%
203-Klagenfurt	8,7%	-0,9%	10,6%	-1,0%	9,7%	-0,9%
204-Spittal/Drau	10,7%	-1,3%	9,7%	-1,0%	10,1%	-1,1%
205-St. Veit/Glan	7,0%	-1,2%	8,1%	-1,2%	7,5%	-1,2%
206-Villach	10,1%	-0,9%	9,9%	-1,2%	10,0%	-1,1%
207-Völkermarkt	9,5%	-0,8%	9,9%	-0,7%	9,7%	-0,7%
208-Wolfsberg	6,8%	-1,1%	6,4%	-1,1%	6,6%	-1,1%
Kärnten	8,9%	-1,0%	9,5%	-1,0%	9,2%	-1,0%
Österreich	7,3%	-0,6%	8,0%	-1,0%	7,7%	-0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	395	-34	-7,9%	560	-37	-6,1%	955	-70	-6,9%
202-Hermagor	205	-13	-6,1%	241	7	3,0%	446	-6	-1,4%
203-Klagenfurt	2.962	-276	-8,5%	3.755	-306	-7,5%	6.717	-582	-8,0%
204-Spittal/Drau	1.542	-175	-10,2%	1.634	-171	-9,5%	3.176	-347	-9,8%
205-St. Veit/Glan	730	-114	-13,5%	963	-147	-13,2%	1.693	-261	-13,4%
206-Villach	2.592	-212	-7,6%	2.876	-338	-10,5%	5.467	-549	-9,1%
207-Völkermarkt	766	-66	-7,9%	937	-64	-6,4%	1.703	-130	-7,1%
208-Wolfsberg	697	-112	-13,9%	804	-138	-14,6%	1.501	-250	-14,3%
Kärnten	9.888	-1.003	-9,2%	11.769	-1.193	-9,2%	21.658	-2.196	-9,2%
Österreich	137.266	-9.884	-6,7%	174.841	-17.984	-9,3%	312.107	-27.868	-8,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	38	-10	-20,8%	70	-8	-10,5%	108	-18	-14,4%
202-Hermagor	21	-7	-24,9%	29	0	-1,1%	51	-7	-12,8%
203-Klagenfurt	238	-69	-22,5%	378	-49	-11,5%	616	-118	-16,1%
204-Spittal/Drau	137	-35	-20,3%	161	-40	-19,9%	298	-75	-20,1%
205-St. Veit/Glan	78	-22	-22,3%	119	-29	-19,6%	198	-52	-20,7%
206-Villach	216	-41	-16,0%	295	-80	-21,3%	510	-121	-19,2%
207-Völkermarkt	65	-13	-16,6%	101	-9	-8,4%	166	-22	-11,8%
208-Wolfsberg	71	-28	-27,8%	83	-38	-31,5%	154	-66	-29,9%
Kärnten	864	-225	-20,7%	1.237	-254	-17,1%	2.101	-479	-18,6%
Österreich	13.574	-1.956	-12,6%	18.870	-3.356	-15,1%	32.444	-5.312	-14,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	126	0	-0,2%	199	-5	-2,5%	325	-5	-1,6%
202-Hermagor	66	3	4,0%	95	4	3,9%	160	6	3,9%
203-Klagenfurt	854	-4	-0,4%	1.303	-8	-0,6%	2.156	-12	-0,6%
204-Spittal/Drau	520	-17	-3,1%	633	-36	-5,4%	1.152	-53	-4,4%
205-St. Veit/Glan	217	6	2,7%	336	-33	-8,8%	553	-27	-4,6%
206-Villach	776	-8	-1,0%	979	-74	-7,0%	1.754	-82	-4,5%
207-Völkermarkt	265	1	0,4%	378	5	1,5%	642	6	1,0%
208-Wolfsberg	228	-7	-3,2%	322	-21	-6,2%	550	-29	-5,0%
Kärnten	3.051	-27	-0,9%	4.243	-169	-3,8%	7.293	-196	-2,6%
Österreich	38.328	-870	-2,2%	59.146	-3.746	-6,0%	97.473	-4.616	-4,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.666	-75	-4,3%	2.363	-203	-7,9%	4.029	-278	-6,5%
202-Hermagor	1.171	-15	-1,3%	1.276	2	0,2%	2.447	-13	-0,5%
203-Klagenfurt	7.718	-196	-2,5%	10.494	-88	-0,8%	18.212	-284	-1,5%
204-Spittal/Drau	5.792	-239	-4,0%	6.196	-538	-8,0%	11.988	-777	-6,1%
205-St. Veit/Glan	2.277	-247	-9,8%	3.464	-187	-5,1%	5.741	-434	-7,0%
206-Villach	7.103	-160	-2,2%	8.319	-297	-3,4%	15.422	-457	-2,9%
207-Völkermarkt	1.967	-103	-5,0%	2.922	-67	-2,2%	4.889	-170	-3,4%
208-Wolfsberg	2.284	-175	-7,1%	3.030	-207	-6,4%	5.314	-382	-6,7%
Kärnten	29.978	-1.210	-3,9%	38.064	-1.585	-4,0%	68.042	-2.795	-3,9%
Österreich	433.728	-7.217	-1,6%	544.985	-24.486	-4,3%	978.713	-31.703	-3,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.831	-89	-4,6%	2.634	-169	-6,0%	4.465	-258	-5,5%
202-Hermagor	1.179	-40	-3,3%	1.327	56	4,4%	2.506	16	0,6%
203-Klagenfurt	8.585	-500	-5,5%	11.834	-262	-2,2%	20.419	-762	-3,6%
204-Spittal/Drau	6.347	-338	-5,1%	7.053	-355	-4,8%	13.400	-693	-4,9%
205-St. Veit/Glan	2.693	-196	-6,8%	4.000	-165	-4,0%	6.693	-361	-5,1%
206-Villach	8.107	-105	-1,3%	9.734	-184	-1,9%	17.841	-289	-1,6%
207-Völkermarkt	2.264	-21	-0,9%	3.315	43	1,3%	5.579	22	0,4%
208-Wolfsberg	2.573	-137	-5,1%	3.405	-222	-6,1%	5.978	-359	-5,7%
Kärnten	33.579	-1.426	-4,1%	43.302	-1.258	-2,8%	76.881	-2.684	-3,4%
Österreich	501.468	-11.128	-2,2%	632.219	-29.772	-4,5%	1.133.687	-40.900	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	56	-1	-1,9%	42	-18	-29,7%	98	-19	-16,2%
202-Hermagor	16	0	-1,6%	23	8	52,7%	39	8	24,9%
203-Klagenfurt	507	-30	-5,6%	501	-63	-11,2%	1.007	-93	-8,5%
204-Spittal/Drau	177	-33	-15,8%	144	-6	-3,9%	321	-39	-10,8%
205-St. Veit/Glan	115	-15	-11,2%	94	-16	-14,6%	209	-31	-12,8%
206-Villach	442	-8	-1,9%	365	-28	-7,2%	807	-37	-4,4%
207-Völkermarkt	97	-5	-5,3%	85	-17	-16,7%	181	-22	-11,0%
208-Wolfsberg	171	-5	-2,9%	137	-26	-15,8%	307	-31	-9,1%
Kärnten	1.580	-98	-5,9%	1.390	-165	-10,6%	2.969	-264	-8,2%
Österreich	34.800	-497	-1,4%	33.938	-2.863	-7,8%	68.739	-3.360	-4,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		205-St. Veit/Glan			Kärnten			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	2.277	-247	-9,8%	29.978	-1.210	-3,9%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	2.693	-196	-6,8%	33.579	-1.426	-4,1%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	117	-16	-	124	-6	-	124	-2	-
	Betroffenheit	2.323	-181	-7,2%	28.398	-1.340	-4,5%	400.075	-9.816	-2,4%
Männer	Zugänge	3.464	-187	-5,1%	38.064	-1.585	-4,0%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	4.000	-165	-4,0%	43.302	-1.258	-2,8%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	105	-11	-	115	-6	-	126	-1	-
	Betroffenheit	3.368	-247	-6,8%	36.870	-1.858	-4,8%	518.077	-25.457	-4,7%
Gesamt	Zugänge	5.741	-434	-7,0%	68.042	-2.795	-3,9%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	6.693	-361	-5,1%	76.881	-2.684	-3,4%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	110	-13	-	119	-6	-	125	-2	-
	Betroffenheit	5.691	-428	-7,0%	65.266	-3.199	-4,7%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	205-St. Veit/Glan			Kärnten			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	198	-20,7%	12%	2.101	-18,6%	10%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	734	-16,5%	43%	9.549	-11,1%	44%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	761	-7,8%	45%	10.007	-5,0%	46%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	1.515	-13,1%	90%	17.392	-10,2%	80%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	178	-15,6%	10%	4.265	-5,0%	20%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	446	-4,8%	26%	5.105	-3,2%	24%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	22	-15,5%	1%	254	1,0%	1%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	676	-13,0%	40%	8.489	-9,4%	39%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	732	-13,4%	43%	8.702	-9,2%	40%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	70	-18,2%	4%	1.202	-11,0%	6%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	143	-6,8%	8%	1.989	-9,2%	9%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	72	-20,6%	4%	1.224	-4,4%	6%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	419	-17,3%	25%	6.573	-12,6%	30%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	183	-19,9%	11%	3.548	-11,6%	16%	50.644	-13,5%	16%
Gesamt	1.693	-13,4%	100%	21.658	-9,2%	100%	312.107	-8,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	205-St. Veit/Glan			Kärnten			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	236	79	50,1%	4.114	981	31,3%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	160	-35	-18,0%	1.856	-52	-2,7%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	2.883	-51	-1,7%	43.233	4.091	10,5%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	2.896	107	3,8%	42.741	4.848	12,8%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	27	11	-	33	6	-	46	9	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	20	3	14,6%	444	-44	-8,9%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	8	0	2,2%	186	-29	-13,3%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	12	2	24,8%	258	-15	-5,5%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	12	3	27,0%	216	-9	-3,8%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	5	1	34,0%	86	-5	-5,4%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	7	1	21,9%	130	-4	-2,7%	2.062	39	1,9%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	17	1	5,1%	419	70	20,2%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	105	22	26,0%	784	24	3,2%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	205-St. Veit/Glan			Kärnten			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	90	56,3%	38%	1.581	47,7%	38%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	126	53,0%	53%	2.065	16,0%	50%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	7	90,2%	3%	112	128,9%	3%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	9	-2,7%	4%	245	44,2%	6%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	5	3,2%	2%	111	84,9%	3%	3.430	49,4%	5%
Bestand gesamt	236	50,1%	100%	4.114	31,3%	100%	71.545	25,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.932	-14,8%	67%	25.756	4,0%	60%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	834	77,8%	29%	13.834	19,0%	32%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	119	128,8%	4%	2.696	100,3%	6%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	11	1000,0%	0%	455	213,8%	1%	15.567	85,4%	3%
Abgänge gesamt	2.896	3,8%	100%	42.741	12,8%	100%	520.392	0,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials